



Universitätsbibliothek JCS Frankfurt am Main

Sammlung deutscher botanischer Zeitschriften 1753-1914

Zeitschrift der Botanischen Abteilung

Naturwissenschaftlicher Verein <Posen> / Botanische Abteilung

Posen, 1894-1902

Bd. 6 (1900)

urn:nbn:de:hebis:30:4-309

NATURWISSENSCHAFTLICHER VEREIN
DER PROVINZ POSEN.

ZEITSCHRIFT
DER
BOTANISCHEN ABTEILUNG.

IM AUFTRAGE DES VORSTANDES HERAUSGEGEBEN

VON
PROFESSOR DR. PFUHL.

VI. JAHRGANG
DRITTES HEFT
— 24. März 1900. —

POSEN 1900.
EIGENTUM DES VEREINS.

INHALT.

	Seite
1) Verfärbung und Fall des Laubes im Herbste in der Umgegend von Paradies-Jordan-Schwiebus. Von Lehrer V. Torka in Schwiebus	65
2) Beiträge zur Flora der Umgegend Paradies-Jordan. Von Lehrer V. Torka in Schwiebus	68
3) Neue Beobachtungen im südlichen Teile der Provinz. Von Oberlehrer Schube in Breslau	72
4) Zur Flora der Umgegend von Tirschtiegel im Kreise Meseritz. Von Gerichtssekretär Miller in Wollstein	75
5) Einige Aufzeichnungen aus dem Kreise Kempen. Von Professor Spribille in Inowrazlaw	81
6) Die Flora Brombergs zu Kühlings Zeit (1866) und jetzt (1900). Von Oberlehrer Bock in Bromberg	85
7) Einige floristische Bemerkungen über die Umgegend von Wronczyn im Kreise Schroda	87
8) Die Riesen-Eiche von Buschkau im Kreise Schubin	90
9) Eingelaufene Schriften	91
10) Nachruf	94
11) Nachruf	95
12) Fragen	95
13) Mitteilung	95

Verfärbung und Fall des Laubes im Herbst in der Umgegend von Paradies-Jordan-Schwiebus. ¹⁾

Von Lehrer V. Torka in Schwiebus.

Mit der Verfärbung der Blätter begann die Linde am 3. Oktober. Bis dahin war die Temperatur nicht unter 0° gesunken. Vom 8. Oktober an begannen die ersten Frühfröste. Am stärksten in Gemeinschaft mit Nebel trat der Frost am 22. Oktober auf. Am 25. Oktober war starker Westwind. Wallnuss, Essigbaum und Rosskastanie haben nach diesen beiden Tagen die meisten Blätter verloren. Viele Bäume und Sträucher verloren ihr Laub ohne vorhergehende Verfärbung. Darunter zeichneten sich besonders die ausländischen Gewächse aus. Am längsten erhielten von unseren Bäumen die Eichen, die Pappeln und die Pflaumen ihr Laub grün. Apfel-, Birnbäume (und auch die Rosskastanien) wiesen in betreff des Blattfalles die grösste Unregelmässigkeit auf. Während sehr viele von den Chausseebäumen auf der Strecke Jordan-Schwiebus Ende Oktober kahl dastanden, fand man dazwischen auch solche, welche erst am 3. und 5. November ihre meisten Blätter abwarfen und erst am 12. November kahl waren. Die verschiedenen Abarten, und wahrscheinlich auch Krankheit der Blätter (Roestelia), mögen diese Verschiedenheit bedingen. Auf der Strasse Jordan-Liebenau wie auch auf der von Jordan nach Leimnitz führenden stehen Pappeln (*Populus nigra*). Die ersteren warfen gleichmässig ungefähr 8 Tage früher ihre Blätter ab, als die letzteren, und doch sind sie nicht 300 m von einander entfernt. Es ist ferner

¹⁾ An der Westgrenze des Kreises Meseritz. Vergl. in dem Aufsatz „Verfärbung und Fall des Laubes der Holzgewächse“ die entsprechenden Angaben über Crone a. d. B., Posen, Fraustadt und Rogasen (II. 77—87). Der Herausgeber.

ein Unterschied zu beachten, ob die Spezies baumartig oder strauchartig wächst, wie bei den Weiden. Die meisten Baumweiden waren um den 20. X. kahl, während die Korbweiden und frisch geschlagenen Kopfweiden erst um den 10. XI. ihren Blattfall beendeten.

Als Ende der Blattverfärbung habe ich den Zeitpunkt genommen, wann der Baum in allen seinen Teilen im Herbstschmucke stand, nicht aber dann, wann die intensivste Verfärbung eintrat. Bei Eichen und *Prunus Cerasus* müsste man deswegen einen Unterschied annehmen. Bei verschiedenen Bäumen derselben Art, welche nicht gleichmäßig ihr Laub verfärbt haben, habe ich als Ende der Verfärbung den Zeitpunkt angenommen, wann dies bei den letzten stattfand.

	VA	VE	FA	FE	Bemerkungen
<i>Tilia ulmifolia</i> , kleinblättrige Linde	3. X.	8. X.	7. X.	1. XI.	
<i>Tilia platyphyllos</i>	1. X.	10. X.	10. X.	1. XI.	
<i>Quercus pedunculata</i>	15. X.	23. X.	24. X.	12. XI.	
<i>Q. sessiliflora</i>				26. X.	Kirchhof in Jordan.
<i>Fagus silvatica</i> , Rotbuche		26. X.	30. X.	10. XI.	
<i>Betula alba</i> , Birke	14. X.	18. X.	20. X.	10. XI.	
<i>Alnus glutinosa</i> , Erle	(ohne V.)		20. X.	9. XI.	
<i>Castanea vesca</i> , echte Kastanie	15. X.	1. XI.	4. XI.	12. XI.	Strauch von 2 m Höhe in Schwiebus.
<i>Crataegus Oxyacantha</i> , Rotdorn	24. X.	28. X.	31. X.	9. XI.	
<i>Syringa vulgaris</i> , Flieder	(ohne V.)		20. X.	14. XI.	
<i>Sambucus nigra</i> , Holunder	(ohne V.)		20. X.	15. XI.	Bäume eher, Sträucher sehr spät.
<i>Cornus mas</i>	(ohne V.)		24. X.	5. XI.	
<i>C. sanguinea</i>			25. X.	9. XI.	

	VA	VE	FA	FE	Bemerkungen
<i>Prunus avium</i> , Vogelkirsche	16. X.	20. X.	24. X.	31. X.	
<i>P. domestica</i> , Pflaume	21. X.		28. X.	2. XI.	
<i>P. Padus</i> , Traubenkirsche	10. X.	16. X.	15. X.	28. X.	
<i>Ulmus pedunculata</i> , Rüster	8. X.	16. X.	17. X.	25. X.	
<i>Acer platanoides</i> , Bergahorn			10. X.	25. X.	
<i>Juglans regia</i> , Wallnuss	(ohne V.)		11. X.	30. X.	
<i>Populus nigra</i> , Schwarzpappel	14. X.	22. X.			
<i>P. n. v. pyramidalis</i>	24. X.	29. X.	24. X.	6. XI.	
<i>P. tremula</i> , Espe	9. X.	17. X.	26. X.	10. XI.	
<i>Ribes rubrum</i> , Johannisbeere		23. X.	14. X.	24. X.	
<i>Caragana arborescens</i>			25. X.	6. XI.	
<i>Aesculus Hippocastanum</i> , Kastanie	3. X.	8. X.		15. X.	Die meisten waren am 26. X. kahl.
<i>Acer Negundo</i>			9. X.	2. XI.	
<i>Fraxinus excelsior</i> , Esche	13. X.		4. X.	17. X.	
<i>F. ornus</i>	(ohne V.)		17. X.	28. X.	
<i>Corylus Avellana</i>	15. X.	22. X.	10. X.	26. X.	
<i>Morus alba</i> , Maulbeere		14. X.	16. X.	2. XI.	
<i>Prunus Cerasus</i> , saure Kirsche	14. X.	20. X.	10. X.	28. X.	
<i>Symphoricarpus racemosus</i> , Schneebeere	(ohne V.)		22. X.	2. XI.	
<i>Robinia Pseud-Acacia</i>	(ohne V.)		25. X.	16. XI.	
<i>Vitis vinifera</i> , edler Wein	15. X.	20. X.	8. X.	2. XI.	
<i>Philadelphus coronarius</i> , Pfeifenstrauch	15. X.	25. X.	18. X.	28. X.	
<i>Salix Caprea</i> , Saalweide		27. X.	25. X.	6. XI.	
			28. X.	3. XI.	

Die meisten
waren am
26. X. kahl.

g
ie
nd
st

kt
m
ste
ste
er-
sig
ng
en

r-
en

f in
n.

von
e in
bus.

ther,
ner
pät.

	VA	VE	FA	FE	Bemerkungen.
<i>S. alba</i> , Silberweide ..			14. X.	24. X.	Baumweiden. Kopfweiden.
<i>S. alba</i>			25. X.		
<i>Lycium halimifolium</i> , Teufelszwirn		(ohne V.)	10. X.	24. X.	
<i>Larix europaea</i> , Lärche	13. X.	22. X.	1. XI.	15. XI.	
<i>Prunus Persica</i> , Pfirsich		(ohne V.)	15. X.	26. X.	
<i>P. Armeniaca</i> , Aprikose	24. X.	30. X.	4. XI.	14. XI.	
<i>Carpinus betulus</i> , Hainbuche				30. X.	
<i>Acer campestre</i> , Feldahorn		20. X.	21. X.	31. X.	
<i>Ligustrum vulgare</i> ...			28. X.		
<i>Viburnum Lantana</i> ...	26. X.	1. XI.	4. XI.	11. XI.	
<i>Pinus silvestris</i>			24. IX.	15. X.	
<i>Rubus Idaeus</i> , Himbeere		(ohne V.)	10. X.	22. X.	

Beiträge zur Flora der Umgegend Paradies-Jordan.¹⁾

Von Lehrer V. Torka in Schwiebus.

Thalictrum minus. Am Graben bei der Kranzkenbrücke bei Jordan und im Schlehengebüsch vor der Brücke bei Neuhöfchen.

Pulsatilla pratensis. Bei Neuhöfchen am Werder.

Ranunculus Flammula. Bei Paradies auf Wiesen.

Ranunculus Lingua. Im Schilf am grossen Raden.

Arabis hirsuta. Wächst am Grabenrande bei Jordan.

Arabis arenosa. Bei Paradies am Altenhofer Wege.

Cardamine parviflora. Häufig bei Schwiebus auf den Gräditzer Wiesen in Gräben.

Erophila verna. Häufig bei Paradies.

Teesdalea nudicaulis. Zwischen der Saat am Altenhofer Wege bei Paradies und zwischen Jordan-Neuhöfchen.

¹⁾ An der Westgrenze des Kreises Meseritz. Der Herausgeber.

- Lepidium campestre.* Bei Jordan und Paradies.
- Capsella bursa pastoris.* Abarten mit ungeteilten und nur grobzähligen Blättern, sowie ohne Blattrosette. In Gärten um Jordan.
- Raphanus sativus.* Wird auf sandigen Äckern im Spätsommer gesät und kommt verwildert im Mai blühend zwischen der Saat vor, so z. B. am Altenhofer Wege.
- Silene conica.* Wächst an Wegrändern des Jordan-Liebenauner Weges und des Paradies-Altenhofer Weges.
- Silene noctiflora.* Im Spätherbst auf Stoppelfeldern bei Schwiebus und auch bei Paradies-Jordan gefunden.
- Sagina nodosa.* Auf nassen Wiesen bei Schwiebus und auf den Brätzer Wiesen bei Jordan.
- Holosteum umbellatum.*
- Malva rotundifolia.* Häufig um Jordan.
- Hypericum quadrangulum.* An Gräben bei Jordan, auf den Brätzer Wiesen und um Schwiebus.
- Ornithopus perpusillus.* An trockenen Waldrändern bei Rietschütz und Schwiebus.
- Geum rivale.* Auf Wiesen bei Paradies.
- Rubus vulgaris.* Leimnitzer Weg von Jordan aus rechts.
- Rubus saxatilis.* Bei Neuhöfchen am Werder.
- Epilobium hirsutum.* Im Graben bei Jordan.
- Epilobium parviflorum.*
- Epilobium palustre.* Häufig auf nassen Wiesen.
- Herniaria glabra.* Im Stoppel bei Paradies.
- Sempervivum soboliferum.* Kirchhof von Jordan.
- Pimpinella magna.* Auf Wiesen und an Chausseerändern bei Schwiebus, auch mit rötlicher Blüte.
- Sium latifolium.* In Gräben um Paradies und um Schwiebus.
- Oenanthe aquatica.*
- Aethusa Cynapium var. segetalis.* ** In vielen Exemplaren Mitte Oktober auf einem Stoppelfelde hinter dem Kalkofen bei Paradies. Der Boden war nass und kalkhaltig. Die ganze Pflanze ist 5 cm hoch und trägt 5—8 Fruchtdolden. Auch Übergänge zur Hauptart habe ich auf Beeten vor dem Kalkofen gefunden.

- Angelica silvestris.*
Pastinaca sativa. Wegränder, Wiesen.
Heracleum Sphondylium v. sibiricum. Auf Wiesen häufig bei Jordan und Schwiebus.
Anthriscus vulgaris. An gegen Süden gelegenen Zäunen um Paradies und Jordan.
Chaerophyllum bulbosum. Auf der Nordwestseite der Kirche von Jordan.
Galium uliginosum. Auf Wiesen um Schwiebus.
Inula Britannica. Bei Jordan und Paradies.
Galinsoga parviflora. Häufig in Gärten von Jordan.
Filago arvensis.
Filago minima. Häufig um Jordan und Paradies.
Artemisia vulgaris.
Artemisia campestris.
Matricaria inodora. Auf Stoppelfeldern um Schwiebus im Spätherbste.
Senecio paluster. Auf Moorbiesen bei Neuhöfchen.
Cirsium lanceolatum.
Cirsium palustre. Brätzer Wiesen am Dohnenstrich.
Carduus nutans. Bei Paradies am Uhberge, häufig.
Centaurea Scabiosa.
Centaurea rhenana. An Wegen und trockenen Abhängen.
Scrophularia umbrosa. Bei Friedrichswerder in der Nähe von Schwiebus.
Linaria Elatine. Auf Stoppelfeldern hinter dem Kalkofen bei Paradies.
Gratiola officinalis. Am Rande eines Feldweihers zwischen Schwiebus-Rinnersdorf.
Veronica opaca. Bei Schwiebus.
Veronica agrestis.
Euphrasia nemorsa. Auf den Brätzer Wiesen bei Jordan.
Euphrasia stricta.
Hyssopus officinalis. Ein grosser Busch auf einem Feldraine bei Schwiebus, blau und weiss blühend.
Mentha aquatica v. capitata (Wimmers Flora). Stengel

- und Blätter sind kurzhaarig. Wächst auf sumpfigen Wiesen bei Schwiebus. Ebenso:
- Mentha aquatica* v. *verticillata* (Wimmers Flora). Stengel und Blätter sind ebenfalls kurzhaarig.
- Chenopodium hybridum*.
- Chenopodium Vulvaria*. An Zäunen um Paradies und Jordan.
- Atriplex patulum*. Häufig.
- Atriplex hastatum*. Auf Komposthaufen bei Schwiebus.
- Atriplex calotheca*. In einigen Exemplaren im Gehöft des Märkischen Hofes in Schwiebus.
- Polygonum amphibium* v. *natans*. In Seen und an deren Rändern um Paradies und Neuhöfchen.
- Polygonum lapathifolium*. Am Rande eines Feldweihers zwischen Schwiebus und Rinnersdorf.
- Polygonum Persicaria*.
- Polygonum Hydropiper*. Bei Schwiebus.
- Polygonum minus*. Am Rande eines Feldweihers zwischen Schwiebus und Rinnersdorf.
- Juglans regia*.
- Alisma Plantago*.
- Trichoglochin maritima*. Auf einer sumpfigen Wiese zwischen Paradies und Schindelmühl.
- Potamogeton natans*. In Seen und Gräben.
- Potamogeton lucens*. Im Graben hinter der Fischhandlung bei Schwiebus.
- Potamogeton pusillus*. Desgl.
- Sparganium simplex*. Im Feldreiherr zwischen Schwiebus und Rinnersdorf.
- Epipactis palustris*. Bei Neuhöfchen und auf einer sumpfigen Wiese am Nordrande des grossen Raden bei Paradies.
- Juncus lamprocarpus*.
- Juncus compressus*.
- Juncus bufonis*.
- Cyperus fuscus*. Auf den Brätzer Wiesen im Graben.
- Scirpus compressus*. Am Kesselsee, zwischen Jordan und Neuhöfchen.
- Carex fulva*. Auf Wiesen um Paradies und Jordan.

- Panicum sanguinale.* Auf Gartenland bei Paradies und Jordan.
- Panicum Crus galli.* Desgl.
- Setaria viridis.*
- Weingaertneria canescens.*
- Holcus mollis.* An den Rändern der Getreidefelder, auf nassen Stellen bei Jordan.
- Avena caryophyllaea.* An einem Abhange zwischen Gräditz-Leimnitz.
- Avena praecox.* Bei Gräditz im lichten Gehölz.
- Poa annua.*
- Poa nemoralis.*
- Poa trivialis var. fertilis.* Am Graben bei Jordan.
- Poa compressa.* Im Getreide, auf Gartenmauern bei Jordan.
- Molinia caerulea.*
- Festuca ovina v. glauca.* Bei Jordan am Finkenberge.
- Festuca ovina v. duriuscula.* Desgl.
- Festuca rubra.* Desgl.
- Bromus mollis.*
- Bromus sterilis.* Bei Jordan an trockenen Stellen.
- Lycopodium inundatum.* Brätzer Wiesen bei Jordan.
- Lycopodium clavatum.* Altenhofer Revier.
- Polystichum spinulosum.* Gebüsch am Altenhofer Wege bei Paradies.
- Asplenium Filix femina.* Erlengebüsch häufig.
- Cystopteris fragilis.* In einem Feldbrunnen zwischen Schwiebus und Rinnersdorf.

Neue Beobachtungen im südlichen Teile der Provinz.

Von Oberlehrer Schube in Breslau.

Im verflossenen Jahre habe ich in der Provinz nur einige kleine Streifzüge unternehmen können; Beobachtungen von allgemeinerem Interesse habe ich dabei fast nur im Gebiete der Krotoschiner Flora gemacht, wo ich, der freundlichen Einladung des Herrn Forstmeister Eigner Folge leistend, den mittleren Teil der Thurn- und

Taxis'schen Forsten besuchte. Leider ist dort im allgemeinen die Vegetation eine recht einförmige, was mit der ausserordentlichen Flachheit des Geländes und Abwechslungslosigkeit des Untergrundes zusammenhängt: die Pflanzendecke ist fast überall dieselbe, gleichgültig ob im Kiefern-, Eichen- oder Buchenwalde. Nur an einer Stelle, in einem prächtigen alten Buchenschlage (unweit Maxthal), kam etwas Abwechslung in das Bild, und hier glückte es mir, in Gesellschaft von *Asperula tinctoria*, *Sanicula europaea*, *Ranunculus lanuginosus*, *Hepatica nobilis* und ähnlichen *Melica uniflora* in ziemlicher Menge zu finden. Eine der auffallendsten Erscheinungen war das ungewöhnlich häufige und massenhafte Auftreten der sonst in der Provinz anscheinend ziemlich seltenen *Carex brizoides*: die Horste derselben erstrecken sich zuweilen, fast nichts daneben aufkommen lassend und mit grosser Zähigkeit sich wieder ergänzend, über Flächen von mehreren Aren, so dass die Forstverwaltung einen förmlichen Krieg gegen dieselbe führen muss. Hervorheben möchte ich ausserdem nur noch, dass *Sambucus racemosa* an mehreren ziemlich weit von einander entfernten Orten (S. folgende Seite!), zweifellos spontan, von mir angetroffen wurde, sowie, dass mir von Herrn Eigner Mitteilung gemacht wurde von dem Vorkommen von *Cephalanthera Xiphophyllum* (Rev. Lenkocin) und von *Ribes alpinum* (Rev. Hellefeld und Zlisnica.) Nach seiner Aussage sind die letztgenannten Standorte sicher ursprüngliche; sie helfen die weite Kluft zwischen denjenigen in den schlesischen Gebirgen und dem nördlichen Verbreitungsgebiet dieser Pflanze überbrücken. Die wenigen sonstigen Beobachtungen stelle ich, im Verein mit einigen mir von den Herren Inspektor Nitschke in Rawitsch und Gutsinspektor Heinzmann (z. Z. Breslau) gemachten Angaben, für die mir Belegstücke vorgelegen haben, zusammen.

Thalictrum flavum. Rawitsch: an der Bahn gegen Wehrse.
Ranunculus lanuginosus. Krotoschin: sehr spärlich bei Maxthal.
Viola palustris. Krotoschin: spärlich bei Maxthal und Waldwinkel.

- Senecio crispatus** Häufig auf einer Sumpfwiese bei Pomiany (Kempen).
- Valeriana polygama* im südlichen Teile des Kreises Kempen, nicht selten.
- Ledum palustre**. Krotoschin bei Theresienlust, sehr spärlich.
- Cynoglossum officinale*. Strassenrand bei Friedrich-Wilhelms-Hayn.
- Veronica verna v. Dillenii*. Rawitsch: Sandhügel.
- Pedicularis palustris*. Krotoschin, nördlich vom Friedrich-Wilhelms-Hayn.
- Thesium ebracteatum**. Rawitsch: Sandhügel bei der Stadt (Nitschke det.).
- Trientalis europaea* ist in den Krotoschiner Forsten ziemlich verbreitet.
- Cephalanthera Xiphophyllum**. Krotoschin: Revier Lenkocin, Jagen 43, Lin. A (Forstmeister Eigner).
- Cytisus capitatus**. Eichenwäldchen bei Pomiany (Ke).
- Astragalus arenarius v. glabrescens**. Rawitsch: Sandhügel bei der Stadt (dasselbst auch *Silene Otites* und *S. chlorantha*).
- Lathyrus vernus*. Krotoschin: nur bei Maxthal beobachtet.
- Sempervivum soboliferum**. Krotoschin: an verfallenen Mauern bei Friedrich-Wilhelms-Hayn.
- Ribes alpinum**. Krotoschin: Revier Hellefeld, Jagen 4, und Revier Zlisnica, Jagen 8 (mitgeteilt von Forstmeister Eigner).
- Ribes nigrum**. Krotoschin: vereinzelt bei Friedrich-Wilhelms-Hayn.
- Sambucus racemosa**. Krotoschin: zwischen Friedrich-Wilhelms-Hayn und Roschki, auch anderwärts vereinzelt, zweifellos ursprünglich.
- Carex paradoxa* und *Carex canescens** auf Sumpfwiesen bei Pomiany (Ke).
- Carex brizoides**. Krotoschin: unweit Maxthal.
- Melica uniflora**. Krotoschin: unweit Maxthal in einem alten Buchenschlage, mit *Asperula odorata*, *Sanicula*

europaea (und, wenn mich mein Gedächtnis nicht täuscht, *Galium rotundifolium**).

Im vorigen Jahre wurden mir durch Herrn cand. phil. Schulz mehrere Exemplare dieser Art vorgelegt, welche aus einem Buchenwalde bei Rawitsch* stammten.

*Festuca myurus**. Rand eines Roggenfeldes am Strenzer Fussweg bei Pomiany (Ke).

Zur Flora der Umgegend um Tirschtiegel im Kreise Meseritz.

Von Gerichtssekretär Miller in Wollstein.

Gedruckte Angaben über die Flora des Kreises Meseritz sind mir bekannt von Dr. Adamski (*Coronilla varia*), aus Ritschl's Flora von Posen (311 Standorte für „Meseritz“, 9 für Paradies und 2 für die Grunziger Heidemühle von Oberlehrer Holzschuher), aus der Flora von Schlesien von Emil Fiek (*Adonis flammeus*, *Herniaria hirsuta*, *Cirsium canum*), aus den Arbeiten des Herrn Professor Spribille über die posener Rubi, aus der Zeitschrift unserer Botanischen Abteilung (II. S. 40, III. S. 1 ff., III. S. 96, 97, 98), von Herrn Lehrer emerit. Meyer in Meseritz (Verzeichnis für das Gebiet der Stadt Meseritz, IV. S. 53 ff. a. a. O.), von Herrn Lehrer Torka in Neuhöfchen (Mitteilungen zur Flora von Jordan, Paradies und Neuhöfchen, IV. S. 76 ff. a. a. O.¹). Nach Herrn Direktor Struve's „Vorarbeiten zu einer Flora der Provinz Posen“ (Samter 1884) waren damals schon Pflanzenverzeichnisse verfasst für die Umgegend von Meseritz (von Herrn Lehrer Meyer) und für die Umgegend von Paradies (von Herrn Seminarlehrer Janisch) und von Herrn Dr. Pfuhl über die Ergebnisse dreier im Kreise unternommener Exkursionen. In neuester Zeit endlich brachte die „Flora des Nordostdeutschen Flachlandes“ von Professor Ascherson und Dr. Graebner eine Anzahl genauerer Standortsangaben.

¹) S. dieses Heft S. 6 ff. Der Herausgeber.

Das Resultat meiner im April 1899 mit Unterstützung des Naturwissenschaftlichen Vereins der Provinz Posen begonnenen Untersuchungen ist folgendes:

Von den vorhandenen Pflanzenvereinen nimmt einen besonders grossen Raum der Kiefernwald ein. Die für die Beurteilung der Zusammensetzung desselben nötige Belehrung schöpfte ich vor allem aus Dr. F. Höck's „Nadelwaldflora Norddeutschlands“ (Stuttgart 1893) und aus C. Warnstorf's Arbeit über die „Moor-Vegetation der Tucheler Heide, mit besonderer Berücksichtigung der Moose“ (Schriften der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig, N. F. Bd. IX, Heft 2, Danzig 1896). Die Gruppierung der Pflanzen ist die von Dr. Höck eingeführte.

Als Begleiter der Kiefer auf trockenem Boden habe ich nun bisher festgestellt:

1. Gehölz.

Pinus silvestris; auch in der Form *erythranthera*.*

Picea excelsa. Nur angepflanzt.

Betula verrucosa.

Populus tremula. Mitunter in grosser Menge Unterholz bildend.

Quercus Robur.¹⁾

Quercus sessiliflora.

Pirus aucuparia.¹⁾

2. Gesträuch.

Berberis vulgaris. Bisher an 2 Stellen.²⁾

Genista tinctoria.

Sarothamnus scoparius.

Rosa tomentosa. Nur vereinzelt.

Rubus plicatus.

Rubus suberectus.

Rubus saxatilis.

Rubus Idaeus.

Sambucus nigra. Eigentlicher Kiefernbegleiter ist der Holunder nicht; er wird durch Vögel verschleppt. (Flora von Ost- und Westpreussen 1898, S. 350).

Vaccinium Myrtillus.

V. Vitis idaea.

¹⁾ Zwergige Eichen — besonders *Qu. Robur* — und Ebereschen sind in den Kiefernwäldern fast immer zu finden. Sind sie dahin von Tieren verschleppt worden?

²⁾ *Berberis* ist auch in der Gegend von Thorn Kiefernbegleiter (Scholz, Vegetationsverhältnisse d. preuss. Weichselgeländes, S. 165.)

Arctostaphylos Uva ursi.

Calluna vulgaris.

Juniperus communis. Namentlich in besseren Beständen.

3. Gestäude und Gekräut.

Thalictrum minus.

Pulsatilla pratensis.

P. vernalis.

Chelidonium maius. Ist zwar Ruderalpflanze, jedoch von mir wiederholt auch im Kiefernwalde bemerkt worden.

Arabis arenosa.

Teesdalea nudicaulis.

Viola canina.

Polygala vulgaris.

Gypsophila fastigiata.

Dianthus Carthusianorum.

D. deltoides. Kommt auch an Wiesen und Wegrändern vor.

D. arenarius.

D. superbus. Als Kiefernbegleiter bisher nur einmal in der Nähe des Bahnhofes Dürlettel bemerkt, sonst auf Wiesen.

Silene nutans.

S. chlorantha.

Spergula Morisonii.

Cerastium triviale. Nach

Graebner: „Zur Flora der Kreise Putzig, Neustadt Westpr. und Lauenburg i. P.“ in Kiefernwäldern dort sehr gemein.

Geranium sanguineum.

Trifolium arvense.

In Schonungen.

Astragalus glycyphyllos.

A. arenarius.

*Coronilla varia.*¹⁾ Kommt in viel grösserer Verbreitung ausserhalb der Kiefernwälder vor und ist bei Tirschtiegel überhaupt häufig.

Vicia angustifolia. In einer Kiefern Schonung.

Lathyrus silvester.

Fragaria vesca.

Potentilla argentea. Auf lichten Plätzen, in grösseren Mengen jedoch ausserhalb des Kiefernwaldes.²⁾

Potentilla silvetris.

P. arenaria.

P. opaca (rubens).

Epilobium angustifolium.

An Waldrändern.

Oenothera biennis. In Schonungen.

Scleranthus perennis.

¹⁾ Als Kiefernbegleiter auch von Warnstorf a. a. O. für die Tucheler Heide angegeben.

²⁾ Wird ebenfalls a. a. O. von Warnstorf als Kiefernbegleiter in der Tucheler Heide angeführt.

- Sedum maximum.*
S. acre.
Sempervivum soboliferum.
Pimpinella Saxifraga.
Peucedanum Oreoselinum.
Galium boreale.
Succisa pratensis. In Schonungen zwischen Heidekraut im Lomnitzer Forst und bei Heidemühle; sonst sehr häufig auf Wiesen.
Scabiosa Columbaria.
Erigeron canadensis. In Schonungen.
Solidago Virga aurea.
Filago minima. Auf lichten Stellen.
Helichrysum arenarium.
Artemisia campestris. In Schonungen.
Achillea Millefolium. In Schonungen.
Senecio viscosus.
S. silvaticus.
S. vernalis. In Schonungen.
Cirsium arvense. In Schonungen.
Carlina vulgaris.
Hypochoeris radicata.
Chondrilla juncea. An Rändern der Waldwege.
Hieracium Pilosella.
H. murorum.
H. laevigatum Willd. (= *H. tridentatum* Fr.).
H. silvestre.
H. umbellatum.
- Jasione montana.*
Campanula rotundifolia.
Pirola minor.
Ramischia secunda.
Chimophila umbellata.
Myosotis arvensis. Auf lichten Waldplätzen.
Verbascum thapsiforme. Schonungen, lichte Plätze.
V. Lychnitis. Gehört wohl nicht zu den eigentlichen Kiefernwaldpflanzen, wie wohl an einer Stelle in Menge unter Kiefern.
Veronica officinalis.
V. spicata.
Melampyrum pratense.
Thymus Serpyllum v. angustifolius.
Calamintha Acinos.
Galeopsis bifida.
Betonica officinalis. Unter Kiefern und Birken. (Kiefernbegleiter auch nach Warnstorf a. a. O. in der Tucheler Heide, ebenso nach Scholz a. a. O. in der Thorner Gegend; Höck nennt die Pflanze unter den Brandenburgern Kiefernbegleitern nicht.
Armeria vulgaris.
Plantago arenaria. Auf sandigen Waldwegen, lichten Plätzen.
Rumex Acetosella.
Tithymalus Cyparissias.

Asparagus officinalis. Nur
vereinzelt.

Polygonatum officinale.

Lycopodium annotinum.

L. complanatum.

4. Gehälm.

Luzula pilosa.

Carex arenaria. Namentlich an Wegen und von da aus sich in die Waldstücke hineinziehend.

C. ligerica. Wie vorige.

C. ericetorum.

Anthoxanthum odoratum.

Calamagrostis epigeios.

Koeleria glauca.

Weingaertneria canescens.

Sieglingia decumbens.

Poa compressa.

Festuca ovina. In Schonungen und auf lichten Plätzen.

5. Geblätt von Farnen.

Pteridium aquilinum.

Polypodium vulgare. Bisher nur einmal (unter Kiefern und Birken).

6. Geäs.

Viscum album var. laxum.*

7. Gefilz von Moosen.

a. Lebermoose.

Lophocoba bidentata.

L. heterophylla.

Von Arten, die entweder sehr gemein sind oder deren Früchte mit besonders guten Flugapparaten ausgerüstet sind oder durch Tiere leicht verschleppt werden, findet man

Cephalozia divaricata.

Jungermannia barbata. Bisher erst an einer Stelle.

J. excisa Lindb. (= *J. intermedia* Limpr.)

J. bicrenata Schmid.

Ptilidium ciliare. In allen bisher betretenen Kiefernwaldstücken bemerkt.

b. Laubmoose.

Sphaerangium muticum.

Zwar einmal auf nackter Erde im Kiefernwalde gefunden, gehört jedoch zur Flora der Äcker.

Dicranella heteromalla.

Dicranum spurium.

D. undulatum.

D. scoparium.

Leucobryum glaucum.

Ceratodon purpureus.

Syntrichia ruralis.

Rhacomitrium canescens.

Polytrichum piliferum.

Buxbaumia aphylla.

Thuidium abietinum.

Hypnum cupressiforme.

H. purum. Nicht in solcher Menge vorhanden, wie das folgende.

H. Schreberi. Hauptsächlichster Bestandteil der Moosdecke.

Hylocomium splendens.

natürlich gelegentlich auch einige Individuen im Kiefernwalde, obwohl sie in die Genossenschaft desselben nicht gehören. Mitunter erhält sich wohl auch eine Pflanze eine Zeit lang unter anderen Lebensbedingungen und lebt jetzt in einem Kiefernwalde, wo früher ein anderer Verein vorhanden war. So habe ich noch notiert:

Gehölz und Gesträuch.

Eronynmus europaea.
Betula pubescens (klein).
Fagus sylvatica (klein).
Corylus Avellana.

Gestäude und Gekräut:

Erophila verna.
Arenaria serpyllifolia.
Cerastium semidecandrum.
Hypericum perforatum.
Vicia villosa.
Ervum hirsutum.
Saxifraga tridactylites (auf sandigem Waldwege).
*Anthemis ruthenica**. An einem Waldrande; von E. Fiek im Kreise Bomst

Auf einem sandigen, durch Abholzen des Kiefernwaldes (im vergangenen Winter) und Roden der Stöcke geschaffenen Stücke „neuen Bodens“ fand ich im Hochsommer folgenden, aus Vertretern der Kiefernwald-, der Sand-, Ruderal- und Segetalflora gemischten „Anfangsverein“ (Warming, Lehrbuch der ökologischen Pflanzengeographie, S. 360, 361):

Viola tricolor f. vulgaris.
Erodium cicutarium.
Scleranthus perennis.
Filago minima.
Helichrysum arenarium.
Senecio silvaticus.

in einem Kiefernwäldchen beobachtet, siehe Jahrg. II S. 23).

Leucanthemum vulgare.
Leontodon hastilis.
Taraxacum officinale.
Convolvulus arvensis.
Brunella vulgaris.
Plantago media.
Plantago lanceolata.
Equisetum arvense.
Equisetum palustre.

Geblätt von Farnen:

Polystichum Filix mas.

Gefilz von Moosen:

Aulacomnium androgynum (an einem Abhänge).

Chondrilla juncea.
Hieracium Pilosella.
Hieracium laevigatum (tridentatum).
Solanum nigrum.
Linaria vulgaris.

<i>Thymus Serpyllum</i> v. an-	<i>Polygonum Convolvulus.</i>
<i>gustifolius.</i>	<i>Panicum-lineare.</i>
<i>Rumex Acetosella.</i>	<i>Setaria viridis.</i>
<i>Polygonum tomentosum.</i>	<i>Weingaertneria canescens.</i>

Solanum nigrum namentlich gedieh üppig.

Selbstverständlich ist es, dass die Begleitpflanzen der Kiefer in den einzelnen Forsten nicht überall gleichmässig verteilt sind. Die bäuerlichen Waldparzellen zeigen vielmehr infolge des Streuharkens eine erschreckende Dürftigkeit ihrer Flora, im Gegensatz zu der fiskalischen Brätzer Forst und den Forsten des Fischer'schen Majorates.

Meine Beobachtungen über andere Pflanzenvereine sind noch zu ungenügend, um sie hier wiederzugeben.

Ich gebe nun ein Verzeichnis der gesammelten bemerkenswerten Pflanzen.

(Fortsetzung folgt im nächsten Hefte.)

Einige Aufzeichnungen aus dem Kreise Kempen.

Von Professor F. Spribille in Inowrazlaw.

Der Kreis Kempen bildet den südlichsten Zipfel unserer Provinz und erreicht die geographische Breite von Breslau. Da er an Wäldern nicht arm ist, so konnte man dort einen ähnlichen Reichtum an Brombeerformen erwarten, wie man ihn in den entsprechenden Gegenden Schlesiens findet. In der That fand ich mich in dieser Erwartung nicht getäuscht, als ich mich dorthin begab, um die *Rubi* des Kreises kennen zu lernen. Was ich dort an Formen dieser Gattung beobachtet, habe ich an anderen Stellen mitgeteilt, hier will ich nur die wenigen Arten namhaft machen, die ich mir aus anderen Gattungen notiert habe.

Die von mir besuchten Wälder sind Mischwälder und bestehen aus *Pinus silvestris*, *Picea excelsa* — meist klein —, *Larix decidua* (desgl.), *Quercus Robur*, *Carpinus Betulus*, *Betula verrucosa*, *Juniperus communis*, *Corylus Avellana*, auch wohl *Ulmus suberosa*. Hohe *Picea excelsa*

und viel *Abies pectinata*, darunter hohe Bäume, sowie viel *Fagus sylvatica* — meist klein — sah ich in dem Opatower Walde nördlich von Lenka, *Alnus incana* findet sich in dem Walde zwischen Kuźnica słupska und Neudorf, *Quercus rubra* in dem Laskier Walde am Wege von Smardze nach Rożyczka. *Quercus sessiliflora* habe ich nur aus dem Mroczenener Walde notiert, sie kommt aber gewiss auch in den anderen Wäldern vor. An sonstigen Arten finde ich folgende verzeichnet:

- Aspidium spinulosum*. Mroczenener Wald und sonst.
Equisetum silvaticum. Lenka (Wiese an der Bahn); Wald zwischen Kuźnica słupska und Neudorf.
Avena caryophylla. Neudorf am Wege nach Kuźnica słupska; Laskier Wald an der Reichthaler Chaussee.
Carex Goodenoughii v. *juncella* Fr.** Siemianicer Wald bei Maryanka; Mroczenener Wald an der Reichthaler Chaussee (?).
Luzula pilosa. Mroczenener Wald und sonst.
Epipactis latifolia. Mroczenener Wald an der Reichthaler Chaussee.
Salix dasyclados Wim.* (?). Lenka.
Rumex conglomeratus. Opatower Wald nordöstlich von Kolonie Opatow.
Chenopodium murale.* Pietrowka, Smardze.
Ch. urbicum.* Pietrowka.
Ch. bonus Henricus. Siemianice.
Ribes Grossularia. Laskier Wald.
Potentilla procumbens.* Siemianicer Wald bei Maryanka. Laskier Wald.
Agrimonia odorata.* Mroczenener Wald an der Reichthaler Chaussee.
Rosa tomentosa a) *cinerascens** Dumort. (= *genuina* der Schlesier). Laskier Wald bei der Oberförsterei.
 b) *venusta** forma. Ebenda.
R. elliptica v. *inodora*.* Neudorf (im Dorf — öfter); Nordwestrand des Laskier Waldes.

R. canina L. z. *T. v. dumalis*. Weg Siemianice—Józefówka;
Laskier Wald.

Genista tinctoria, Laskier und Mroczenzer Wald; Opatower
Wälder.

G. germanica.* Laskier und Mroczenzer Wald an der
Reichthaler Chaussee und am Wege von Smardze
nach Rożyczka.

Sarothamnus scoparius. Zwischen Golombek und Kuźnica
ślupska an der Rübenbahn; Laskier Wald und auch
sonst an Waldrändern.

Cytisus capitatus.* Laskier und Mroczenzer Wald an der
Reichthaler Chaussee (sehr viel); Weg Pietrowka-Strenze
(öfter). Opatower Wald nördlich von Trzebin (sehr viel).

(*C. ratisbonensis*¹⁾. Habe ich auf unserer Seite nicht
gesehen, obwohl er auf schlesischer Seite bei Józefówka
bis dicht an den Weg reicht, der, noch zu Posen
gehörend, die Grenze zwischen den beiden Provinzen
bildet.)

Ononis arvensis. Weg Siemianice—Józefówka.

Trifolium agrarium. Laskier Wald an der Reichthaler
Chaussee.

Astragalus glycyphyllos. Mroczenzer Wald und sonst.

Lathyrus silvester. Opatower Wald nördlich von Lenka.

L. montanus. Laskier und Mroczenzer Wald.

Geranium sanguineum. Laskier und Mroczenzer Wald.

Oxalis Acetosella. Wald zwischen Kuźnica ślupska und
Neudorf und die anderen Wälder.

O. stricta. Neudorf (Acker), Laskier Wald und sonst.

Hypericum humifusum. Neudorf (Acker).

H. quadrangulum. Wald zwischen Kuźnica ślupska und
Neudorf.

Viola silvatica. Ebenda (?).

¹⁾ Diese Deutung der Pflanze ist von Herrn Universitäts-
professor Dr. P. Ascherson in Berlin als richtig anerkannt
worden. Ich benutze die Gelegenheit, um ihm für die bereitwilligst
geleistete Hilfe herzlichen Dank zu sagen.

- Monotropa Hypopitys.* Siemianicer Wald bei Józefówka;
Laskier Wald an der Reichthaler Chaussee.
- Vaccinium uliginosum.** Siemianicer Wald (nur ein
Büschlein bemerkt).
- Trientalis europaea.* Wald zwischen Kuźnica słupska und
Neudorf; Laskier Wald.
- Centunculus minimus.** Neudorf (Acker).
- Cuscuta europaea.* Weg Siemianice—Józefówka.
- Verbena officinalis.* Siemianice. Rożyczka und überhaupt
im Süden der Provinz viel gewöhnlicher als im Norden
derselben.
- Galeopsis bifida.* Wald zwischen Kuźnica słupska und
Neudorf.
- Stachys silvatica.* Siemianicer Wald; Mroczenener und Laskier
Wald; Opatower Wälder.
- Origanum vulgare.* Laskier und Mroczenener Wald.
- Mentha silvestris.** Vw. Morawin.
- Veronica agrestis.* Smardze.
- Melampyrum nemorosum.* Laskier Wald an verschiedenen
Stellen.
- Galium vernum.** Opatower Wald nördlich von Trzebin (öfter).
- G. rotundifolium.** Laskier Wald an verschiedenen Stellen
(nördlich von der Oberförsterei, in der Nähe der
Reichthaler Chaussee, am Wege Smardze—Rożyczka).
- G. boreale.* Laskier und Mroczenener Wald.
- Knautia arvensis.* Am Opatower Walde an der Chaussee
nach Słupia mit fast ganzrandigen Blättern
(*v. integrifolia*).
- Scabiosa Columbaria.* Mroczenener und Laskier Wald;
Opatower Wald nördlich von Trzebin.
- Stenactis annua.** Maryanka—siemiańska.
- Galinsoga parviflora.** Siemianice; Vw. Morawin.
- Tanacetum vulgare.* Weg Siemianice—Józefówka und gewiss
auch sonst.
- Serratula tinctoria.* Laskier und Mroczenener Wald an der
Reichthaler Chaussee.

- Centaurea Jacea* v. *decipiens*. Stupiaer Chaussee am Opatower Walde; v. *pratensis*. Weg Pietrowka—Strenze.
- C. phrygia**. Chaussee Mroczen—Reichthal (?). Die Richtigkeit der Bestimmung ist sehr fraglich; zudem habe ich die Pflanze im letzten Sommer nicht wiedergefunden.
- Scorzonera humilis*. Laskier und Mroczenener Wald und gewiss auch sonst nicht selten.
- Crepis virens*. Weg Siemianice—Józefówka; Weg Kuźnica—Neudorf; Chaussee Mroczen—Reichthal; desgl. Siemianice—Rakow; überhaupt im Süden der Provinz viel gewöhnlicher als im Norden derselben.
- Hieracium silvestre*. Laskier und Mroczenener Wald an der Reichthaler Chaussee; Wald zwischen Kuźnica słupska und Neudorf; Opatower Wälder.
- H. umbellatum* v. *linariifolium*. Mroczenener Wald.
- H. laevigatum*. Siemianicer Wald.

Die Flora Brombergs zu Kühlings Zeit (1866) und jetzt (1900).

Von Oberlehrer **Bock** in Bromberg.

In der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts, als das Aufblühen naturwissenschaftlicher Erkenntnis eine grosse Zahl von Lokalfloren zeitigte, ist auch Bromberg ein Feld regster botanischer Thätigkeit gewesen. Die Früchte dieses Forschungseifers sind niedergelegt in dem 1866 erschienenen „Verzeichnis der in Brombergs Umgegend wild wachsenden phanerogamischen Pflanzen“ von Ludwig Kühling. Dasselbe umfasst ausser dem Bromberger Kreise noch Teile der benachbarten Kreise Inowrazlaw, Schubin und Wirsitz. Für den jetzigen Kreis Bromberg würde sich die Zahl der damals bekannten Arten auf 938 belaufen. Man darf dem Verzeichnis nachrühmen, dass es die Bromberger Pflanzenwelt fast vollzählig umfasst, sodass das letzte Drittel des Jahrhunderts nur 22 neue Arten hinzufügen konnte. Abgesehen ist dabei von den in Anlagen angepflanzten Sträuchern und Bäumen, die sich heute ziemlich allgemein

eingebürgert haben, wie *Acer campestre* — bei Bromberg nur angepflanzt, im Parke von Ostrometzko (!) vielleicht wild —, *A. Pseudoplatanus*, *Caragana arborescens* und *C. frutescens*, *Crataegus coccinea*, *Cytisus Laburnum* und *C. capitatus*, *Lonicera tatarica*, *Prunus Mahaleb*, *P. serotina* und *P. virginiana*, *Pirus suecica*, *Platanus orientalis v. acerifolia*, *Sambucus racemosa*, *Spiraea salicifolia* und andere Arten, *Symphoricarpus racemosus*, *Viburnum Lantana*, die in jenem Verzeichnis nicht berücksichtigt sind, aber doch wohl fast alle in Anlagen schon vorhanden gewesen sein dürften. Die nachfolgenden Arten zerfallen in zwei Gruppen, nämlich einheimische und fremde Elemente; die letzteren können wir in verwilderte, eingeschleppte und eingewanderte teilen.

Als Gartenflüchtlinge sind zu nennen *Adonis autumnalis*, *Geranium pyrenaicum*, *Nicotiana rustica*, *Silene Armeria*, die einzeln auftreten, *Solidago serotina* und *Stenactis annua*, die beide an der Weichsel völlig eingebürgert sind. *Ulex europaeus** — ein Exemplar bei Ober-Gondes gefunden — und *Ervum monanthos* sind wohl Reste früherer Aussaat.

Eingeschleppt und wohl immer nur einzeln beobachtet sind: *Artemisia annua*, *Bupleurum rotundifolium*, *Conopodium denudatum*, *Eragrostis minor*, *Kochia scoparia*** — ein Exemplar am Viehhof bei Bromberg —, *Reseda lutea*, *Silene conica** — Ellernthal a. d. Oberbrahe —, *Tithymalus virgatus** — am Bahndamm bei Slesin —, *Trisetum flavescens*.

Eingewandert sind an den Flussläufen *Bidens connatus* und *Corispermum Marschallii*, an den Bahndämmen *Diplotaxis muralis* und *D. tenuifolia*. Mit jedem Jahre scheint ihr Verbreitungsgebiet sich zu erweitern.

Somit bleiben als einheimische, vor 1866 nicht bekannte Bestände der Bromberger Flora die oben erwähnten 22 Arten: *Thalictrum simplex*, *Oxytropis pilosa*, *Prunus fruticosa*, *Utricularia minor*, *Potamogeton rutilus*, *Lemna gibba*, *Gymnadenia cucullata*, *Goodyera repens*, *Iris*

sibirica, *Scirpus pauciflorus*, *Eriophorum gracile*, *Carex Buxbaumii** — Tümpel im Jasiniecer Forst —, *C. pilulifera*, *C. silvatica*, *Calamagrostis lanceolata*, *C. neglecta*, *Avena pratensis*, *Glyceria nemoralis*, *Festuca amethystina*, *F. heterophylla* (?), *Bromus asper* v. *Benekeni*, *Triticum caninum*, sowie die Varietäten: *Ranunculus Flammula* v. *reptans*, *Silene nutans* v. *glabra*, *Erigeron acer* v. *droebachensis*, *Gentiana* (*Amarella*) *uliginosa*, *Salix repens* v. *rosmariniifolia** — Kanalwiesen.

Die Gattungen *Rosa* und *Rubus* hat Kühling nur in den allgemeinsten Formen berücksichtigt; eine grössere Zahl von Arten und Abarten hat Spribille bereits für den Kreis Bromberg nachgewiesen.

Von Gefässkryptogamen, welche in das Verzeichnis nicht einbegriffen waren, sind bisher 25 Arten und Abarten angegeben.

Wie viele Arten andererseits von den bei Kühling genannten im Laufe der Zeit verschwunden sind, dürfte ungleich schwerer nachzuweisen sein. Freilich, um noch zum Schluss über die Kühling'schen Zahlenangaben eine Bemerkung zu machen: für viele Pflanzen scheint mir die Anzahl der Standorte sowie auch die der Exemplare wesentlich eingeschränkt werden zu müssen.

Anmerkung. Für das Verzeichnis von 1896 sind dem Kreise Bromberg ausser den im Texte angegebenen noch neu hinzuzufügen: *Inula Helenium**, Niedergondes (K!). *Hieracium praecaltum* (*fallax**), Kruschin. *Hieracium praecaltum* v. *Bauhini**, Wiesen am Bahnhof Jasiniec. *Chenopodium ficifolium**, Palsch a. d. Weichsel (K!). *Allium fallax**, Oplawitzer Forst.

Einige floristische Bemerkungen über die Umgegend von Wronczyn im Kreise Schroda.

Das Gebiet kann von Pudewitz aus über Zlotnik auf einem für das Rad meist hinreichend bequem fahrbaren Wege erreicht werden. Es wurde am 14. Juli vorigen Jahres besucht.

An einem schmalen, der Hauptrichtung nach von Osten nach Westen sich erstreckenden See zieht sich streckenweis unterbrochenes Gehölz hin. Die Ufer des Sees, welcher von Höhenzügen eingeschlossen ist, zeigen, besonders auf der Südseite, einen breiten sumpfigen Saum. An Baumarten sind beobachtet worden: *Betula verrucosa*, *Alnus glutinosa*, *Salix fragilis*, *Salix alba*, *Populus tremula*, *Populus alba* + *tremula*, *Pinus silvestris*. Die Kiefer ist in diesem Gebiete der herrschende Baum. An Sträuchern wurden gefunden: *Evonymus europaea* mit verhältnismässig kleinen, schmalen, lanzettlichen Laubblättern, *Frangula Alnus*, *Prunus spinosa*, *Rosa canina*, *Rubus plicatus* in grosser Menge, *Rubus Idaeus*, ebenfalls sehr reichlich, *Ribes nigrum*, *Viburnum Opulus*, *Salix purpurea*, *Salix cinerea*, *Salix aurita*, *Salix repens*.

Am westlichen Ende des Sees trat die Himbeere und besonders die Brombeere in so ausserordentlichen Mengen auf, wie Verfasser sie je in der Provinz gesehen zu haben sich nicht erinnert.

Von Stauden und einjährigen Pflanzen wurden folgende Arten bei jenem Ausfluge angemerkt:

<i>Batrachium aquatile</i> . ~~~~~ ¹⁾	allerdings noch unreifen Fruchtstände hatten 1/2 cm im Durchmesser.
<i>Ranunculus Lingua</i> . ~~~~~	
<i>Nuphar luteum</i> . ~~~~~	
<i>Nasturtium palustre</i> . ■■■	<i>Epilobium hirsutum</i> . ■■■
<i>Stellaria uliginosa</i> * am westlichen Ende des Sees in wenigen Exemplaren.	<i>Epilobium parviflorum</i> . ■■■
	<i>Epilobium palustre</i> . ■■■
<i>Impatiens Noli tangere</i> unter Laubbäumen am Ostrande des Sees.	<i>Hippuris vulgaris</i> . ~~~~~
	<i>Cicuta virosa</i> . ~~~~~
<i>Lathyrus pratensis</i> v. <i>sepium</i> .	<i>Pimpinella magna</i> . ▨▨▨
<i>Geum urbanum</i> ● mit auffallend kleinen Blüten, 1 cm im Durchmesser; die	<i>Chaerophyllum temulum</i> . ●
	<i>Chaerophyllum bulbosum</i> ● am Ostrande des Sees.
	<i>Chaerophyllum aromaticum</i> ● desgl.

¹⁾ Hinsichtlich der beigesetzten Zeichen siehe VI. S. 38.

Bidens tripartita. ■
*Carduus crispus** in 2 m hohen Exemplaren im Gebüsch des Ostrandes.
Campanula persicifolia mit weissen Spreublättern am Fruchtknoten (V. S. 93); unter Kiefern.
Cuscuta europaea auf *Impatiens Noli tangere*.
Rumex conglomeratus. ●
 In einer sehr zarten Schattenform.
Potamogeton perfoliatus. ~~~
Sparganium erectum. ~~~
Juncus glaucus. ■
Scirpus lacustris. ~~~

Carex acutiformis. ■
Calamagrostis epigeios von auffallend bläulicher Färbung der Laubblätter.
Calamagrostis arundinacea, ○ im Walde am Westrande des Sees.
Holcus mollis, desgl.
Arrhenatherum elatius v. *biaristatum**. Die Granne am Ende der Spelze der zweiten Blüte war bis $\frac{1}{2}$ cm lang. Diese Form wird wohl häufiger gefunden werden. Sie tritt auch in und bei Posen auf.

Triticum repens kam im Gebüsch des westlichen Seeufers in einer eigenartigen Form vor. Diese Form ist dadurch sehr abweichend, dass die Achse des Blütenstandes in ihrem unteren Teile dicht flaumig behaart ist. Auch der Halm unterhalb der Ähre zeigt diese Bekleidung, welche meist die Ausdehnung von 1 cm, manchmal von 2 cm erreicht. Von Grannen ist keine Spur zu entdecken, die meisten Spelzen enden stumpf, einige zeigen eine kurze Spitze; die Blattscheiden sind, ausser den untersten, kahl. Von den im Provinzial-Herbar vorliegenden Exemplaren zeigt keines diese Beschaffenheit. Ein Exemplar, welches von Aug. Weihe her stammt (Jahr und Fundort fehlen), besitzt zwar auch die dichtflaumige Behaarung der Spindel, ohne dass sie sich auf den Halm ausdehnt. An jener Örtlichkeit trat diese Form in grosser Menge auf. Ich schlage für diese Abart, für welche ich in der mir vorliegenden Literatur keine Beschreibung gefunden habe, die Benennung „*villicaulis*“ vor.

Pfuhl.

Die Riesen-Eiche von Buschkau im Kreise Schubin.¹⁾

„Zu meinem Bedauern muss ich Ihnen leider mitteilen, dass der Eichbaum jetzt bereits gefällt und auch bald entästet ist, so dass davon schon 40 cbm Holz aufgestapelt stehen. Der Stamm wird in diesen Tagen mit Pulver gesprengt werden.

1. Der Umfang desselben bei 1 m Höhe vom Erdboden beträgt 8,40 m.
2. Der Baum hatte eine Höhe von etwas über 25 m und eine Kronenbreite von mindestens 20 m. Die Krone war sehr astreich und war regelmässig gebaut.
3. Der Stamm hat durch mehrere Blitzschläge gelitten. Die beschädigten Stellen waren jedoch schon wieder teilweise überwachsen und vernarbt. Nur am Wurzelhalse war eine Wunde so gross, dass Fäulnis eintrat, und das sichere Absterben des Baumes zur Folge haben musste. Von dieser Wundstelle aus ging in den Baum eine kleine Öffnung zu einem hohlen Raum, in dem etwa ein Mensch von mittlerer Grösse Platz finden konnte.

Der innere Stamm ist nur wenig hohl, aber vollständig morsch, trotzdem er bei einer oberflächlichen Untersuchung noch vollständig gesund und frisch aussah. Der gesunde Mantel ist etwa 30 cm stark. Die Baumäste waren dagegen bis auf zwei vom Blitze getroffene vollständig gesund und alle belaubt. Bei einzelnen, lange nicht den stärksten Ästen zählte ich 400 Jahresringe. Nach meiner Schätzung hatte diese Eiche ein Alter von mindestens 700 Jahren.

¹⁾ Herr Gutsbesitzer Wendler hatte die grosse Liebenswürdigkeit, auf eine betreffende Anfrage die folgenden Mitteilungen unter dem 22. 1. 00 über die jetzt bereits gefällte Eiche (*Quercus Robur*) dem Herausgeber gütigst zugehen zu lassen, wofür Herrn Wendler hiermit der beste Dank ausgesprochen wird. Nur eine von den mächtigen Rogaliner Eichen (II. S. 55) übertrifft die Buschkauer in den Massen, nämlich Nr. V mit 8,71 m Umfang und 35 m Höhe.

4. Die Eiche ist unsere gewöhnliche, die im Herbste ihre kurzgestielten Blätter verliert.
5. Abergläubische Leute wollen wissen, dass unter der Eiche vor vielen Jahren in den Nächten der Teufel sein Unwesen getrieben habe.
6. Andere Bäume auch nur annähernder Dimension befinden sich nicht in der Umgegend. Die Eiche stand ganz frei und einzeln am Teiche.“

Eingelaufene Schriften.

Nur die Abhandlungen, welche mittelbar oder unmittelbar die Botanik betreffen, sind bei der folgenden Aufzählung erwähnt worden.

Berlin. Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg. XL. Jahrgang. 1898. Bericht über die 68. (40. Frühjahrs-) Haupt-Versammlung des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg zu Rathenow am 5. Juni 1898. Ein botanischer Ausflug ins Boerenland. Bau- und Entwicklungsgeschichte von *Amylocarpus encephaloides*. Über verschiedene neue und interessante märkische Pilzarten, besonders aus der Umgegend von Rathenow. Über die Ergebnisse der Exkursionen zur Erforschung der Rubus-Formen im Kreise Jericho und den Nachbarkreisen. Über das regelmässige Auftreten von Brennesseln unter den alten Eichen des Grunewalds. *Jasione montana* mit Doppeldolde. *Spergula pentandra* und *Spergula vernalis*. Ausflug nach dem Göttliner Berge. Verzeichnis von Fundorten einiger seltener oder weniger verbreiteter Gefäßpflanzen der Umgegend von Rathenow. Verzeichnis von Ustilagineen, Uredineen, Erysipheen und Peronosporeen aus der Mark Brandenburg. *Urtica dioica* unter Eichen. *Lamium hybridum* und *Anemone nemorosa* v. *caerulea*. Bericht über die 69. (29. Herbst-) Haupt-Versammlung. *Acanthus longifolius* + *mollis*. *Parietaria ramiflora* an den Mauern der alten Kirche zu Blankenberghe (Belgien). Floristische Bemerkungen, besonders aus der Adventivflora Berlins. Über merkwürdige Widerstandskraft

von *Erigeron canadensis* gegen Feuer. Über *Linum Leonii* und einige andere Formen der Gruppe *Adenolinum*. Über einige Verbänderungen und andere Missbildungen. Selbstbestäubung der *Cistus*-Arten. Gedenkrede auf J. Lange, A. Kerner und A. Blytt. Nachruf auf Konsul Leopold Krug, auf Ferdinand Cohn, auf Wilhelm Frederik Reinier Suringar, auf Karl Beckmann. Kopfweiden-üerpflanzen aus der Gegend von Brandenburg und Angermünde. Neue Standorte für Posener Rubi.¹⁾ Neue Beiträge zur Moosflora von Berlin. Übersicht neuer bzw. neu veröffentlichter wichtiger Funde von Gefässpflanzen des Vereinsgebiets aus dem Jahre 1897. Beitrag zur Moosflora der nördlichen Prignitz. Nachtrag zur Flora von Fregenstein. Studien über die geographische Verbreitung der Waldpflanzen Brandenburgs IV. Die auf der Stadtmauer von Brandenburg wachsenden Pflanzen. Die in den Gewächshäusern des Berliner botanischen Gartens beobachteten Pilze. Neue Beiträge zur Kryptogamenflora der Mark Brandenburg. *Bidens connatus*. Die Vegetations-Perioden des *Geranium pyrenaicum*.

Bern. Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz. Band I, Heft I. 1898. Entwicklungsgeschichtliche Untersuchungen über Rostpilze von Professor Dr. Fischer.

Bern. Berichte der schweizerischen Botanischen Gesellschaft. Heft IX. 1899. *Ranunculus pygmaeus*, eine neue Schweizerpflanze. Der Säckersee und seine Flora. Untersuchungen über einige schweizerische Rostpilze. Die im Jahre 1898 erschienenen Publikationen, welche auf die schweizerische Flora Bezug haben. Die strauchartigen Spiräaceen unserer Gärten. Vegetationsbild aus dem Kanton Tessin. Längenwachstum eines Glycinezweiges. Über *Rhytisma acerinum*. Über Einfluss der Saatzeit auf Korngrösse der Waldsämereien. Beiträge zur Physiologie der Pilze. Über die Flora von Nord-Zürich.

¹⁾ S. VI. S. 12 ff. dieser Zeitschrift. Der Herausgeber.

Brünn. XVI. Bericht der meteorologischen Kommission des naturforschenden Vereines in Brünn. Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen im Jahre 1896. 1898. Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn. XXXVI. Band 1897. Brünn 1898. Über springende Bohnen. *Ornithogalum chloranthum*. Blütenabnormität von *Chrysanthemum Leucanthemum*. Weidentrippelbastard. *Epilobium Dodonaei* bei Hohenstadt. Ein Beitrag zur Gefäßkryptogamenflora im nordöstlichen Karpathengebiet von Mähren. Dritter Beitrag zur Flora von Serbien und Bulgarien. Über die Uredineen, welche in Europa auf Crepis-Arten vorkommen. Phytographische Mitteilungen über Pflanzenformen aus verschiedenen Florengebieten der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Brünn. Erster Bericht des Klubs für Naturkunde (Sektion des Brünner Lehrervereines) für die Jahre 1896—1898.

Budapest. Zwei Hefte entomologischen Inhalts, welche die Aufschrift tragen: Rovartani Lapok Havi Folyóirat Különös tekintettel a hasznos és kártékony rovarokra. 1899.

Budapest. Rovartani lapok havi folyóirat. 1899. VI. 4, 5.

Chicago. The Chicago Academy of Sciences. Fortieth Annual Report 1897. Bulletin No. II. of the Geological and Natural History Survey. 1897.

Danzig. Schriften der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig. Neunten Bandes, drittes und viertes Heft. 1898. Bericht über die XX. Wanderversammlung zu Kreuz a. d. Ostbahn. Gliederung der westpreussischen Vegetationsformen. Die Brombeeren der Provinz Westpreussen. Nachtrag zur Flora von Christburg und Umgegend. Die Algen des Kreises Elbing. Fleischpilze aus dem Kreise Berent. Mineralogische Untersuchungen über Bernstein. Über eine alte Methode der künstlichen Trübung des Succinit.

Danzig. XIX. Amtlicher Bericht über die Verwaltung der naturhistorischen, archäologischen und ethnologischen Sammlungen des Westpreussischen Provinzial-Museums für das Jahr 1898. Waldbäume (Beutkiefern). Eingänge bei dem Provinzial-Herbarium. Morphologische Sammlung.

Nachruf.

Am 5. September 1899 starb zu Gnesen Herr August Nowicki. Der Verstorbene hat sich um die Floristik unserer Provinz durch zwei Veröffentlichungen verdient gemacht. Im Jahre 1885 erschien als Beilage zum Programm des Königlichen Gymnasiums zu Wongrowitz „Beitrag zur Flora Vangrovecensis. I.“ „Der Wunsch, meinen Schülern ein Nachschlagebüchelchen in die Hand zu geben, in welchem sie eine kurze Beschreibung derselben Pflanzen finden, deren Organismus, natürliche und künstliche Anordnung ihnen in der Klasse an lebenden Exemplaren im Anschauungsunterrichte erläutert worden, — dieser Wunsch hat den folgenden Versuch gereift, welcher sein wenngleich winziges Scherflein zur Pflanzenkunde unserer heimatlichen Scholle beitragen will“ heisst es in der Vorrede. 51 Pflanzenfamilien (*Ranunculaceae* bis *Solanaceae*) umfasst auf 88 Seiten dieser erste Teil. Der II. Teil erschien in dem folgenden Jahr (S. 89—176), welcher auch ein Register der botanischen und eines der deutschen Pflanzennamen bietet. Eine reiche Anzahl der auf den Kreis Wongrowitz bezüglichen Angaben, welche das Verzeichnis der posener Pflanzen (III. 1) aufweist, sind diesen Beiträgen entnommen.

Herr August Nowicki war 1816 zu Bromberg geboren. Er stand als Rektor einer Knabenschule in Wongrowitz vor und wurde am dortigen Gymnasium am 1. Mai 1872 angestellt. Bei Gelegenheit seines fünfzigjährigen Lehrerjubiläums wurde er 1886 durch Verleihung des Roten Adler-Ordens ausgezeichnet, und am 1. Oktober 1889 trat er als Gymnasiallehrer in den Ruhestand. Pfuhl.

Nachruf.

Am 13. Januar d. J. starb zu Stettin der Justizrat, Rechtsanwalt und Notar Herr Julius Ritschl, der Sohn des um die Floristik unserer Provinz so hochverdienten Oberlehrers Georg Ritschl (I. S. 3 ff.). Herr Julius Ritschl, der in Posen 1850 geboren war, hat — angeregt durch seinen Vater — ein lebhaftes Interesse für unsere provinzielle Flora bethätigt. Er hatte die grosse Güte, aus dem Nachlass seines Vaters dem Naturwissenschaftlichen Verein bezw. dem Provinzial-Museum die auf die Botanik unserer Provinz bezüglichen Hinterlassenschaften abzutreten. Diese haben, wie z. B. das Ritschl'sche Handexemplar seiner Flora, in unserer Zeitschrift schon vielfach Verwertung gefunden, ohne dass dadurch diese Fundgrube erschöpft wäre.

Pfuhl.

Fragen.

Herr Oberlehrer Dr. Höck (Luckenwalde) bittet um Auskunft über das Auftreten folgender Pflanzen in unserer Provinz, welche in den Nachbarprovinzen sich schon mehr oder weniger heimisch gemacht haben:

Argemone mexicana, *Malva crispa*, *Malva verticillata*, *Impatiens parviflora*.

Mitteilung.

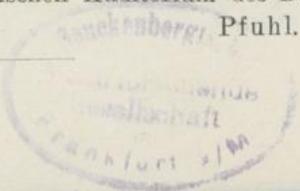
Die Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins und der Botanischen Abteilung werden hiermit auf Mittwoch, den 25. April, abends 8 Uhr zu dem Vortrage des Unterzeichneten

„Welche Schutzmittel besitzen unsere heimischen Pflanzen gegen die Wirkung der Witterung?“

eingeladen.

Der Vortrag wird mit Demonstrationen verbunden sein; er findet statt im chemischen Auditorium des Berger-Gymnasiums.

Pfuhl.



INHALT

der Hefte des Jahrgangs VI. 1899/1900.

	Seite
1) Neue Standorte seltener Pflanzen aus der Umgegend von Samter. Von Oberlehrer Dr. Nanke in Samter	1
2) Ergänzungen zur Flora des Kreises Bromberg aus dem Jahre 1898. Von Oberlehrer Bock in Bromberg	7
3) Zur Flora des Reg.-Bez. Bromberg. Von Lehrer Holzfuss	8
4) Moose der Gegend um Koschmin. Von Aktuar Miller	12
5) Phaenologische Beobachtungen bei Koschmin 1898. Von demselben	14
6) Neue Standorte posener Rubi	15
7) Die bayerischen Arten, Formen, Bastarde der Gattung <i>Potentilla</i>	17
8) Zur Flora der Provinz. Vom Herausgeber	22
9) Zur Pilzflora der mittleren Teile der Provinz. Von demselben	27
10) Ueberpflanzen. Von demselben	30
11) Verschiedene Mitteilungen	31
12) Der Wald bei Czerniejewo (Witkówo). Vom Herausgeber	33
13) Der Wald von Krummfluss im Kreise Schroda. Von demselben	47
14) Verschiedene botanische Mitteilungen. Von demselben	61
15) Giftige Pilze. Von demselben	62
16) Fragen	64
17) Mitteilungen	64
18) Verfärbung und Fall des Laubes im Herbst in der Umgegend von Paradies-Jordan-Schwiebus. Von Lehrer V. Torka	65
19) Beiträge zur Flora der Umgegend Paradies-Jordan. Von Lehrer V. Torka in Schwiebus	68
20) Neue Beobachtungen im südlichen Teile der Provinz. Von Oberlehrer Schube in Breslau	72
21) Zur Flora der Umgegend von Tirschtiegel im Kreise Meseritz. Von Gerichts-Sekretär Miller in Wollstein	75
22) Einige Aufzeichnungen aus dem Kreise Kempen. Von Professor Spribille in Inowrazlaw	81
23) Die Flora Brombergs zu Köhlings Zeit (1866) und jetzt (1900). Von Oberlehrer Bock in Bromberg	85
24) Einige floristische Bemerkungen über die Umgegend von Wronczyn im Kreise Schroda. Vom Herausgeber	87
25) Die Riesen-Eiche von Buschkau im Kreise Schubin	90
26) Eingelaufene Schriften	91
27) Nachruf	94
28) Nachruf	95
29) Fragen	95
30) Mitteilung	95

-7.FEB.1929

